

Einzelprojektbeschreibung	Stand: 19. Juli 2010	Entwicklungsstrategien
Lokale Aktionsgruppe: LAG Dachau AGIL e. V.		
Projektbezeichnung: „ Pilotprojekt - pädagogisch sinnvolle und naturnahe Spielplätze gemeinsam gestalten“		
Träger des Projektes (Antragsteller=Betreiber): Gemeinde Weichs		
Handlungsfeld: Das Projekt ist folgendem Handlungsfeld zugeordnet: Natur- und Umwelt, Naherholung – Tourismus Das Projekt ist bereits im REK enthalten? <input type="checkbox"/> JA <input checked="" type="checkbox"/> NEIN Das Projekt ist dem Maßnahmenbereich 321 zugeordnet.		
Projektbeschreibung Die Gemeinde Weichs plant die Errichtung eines pädagogisch sinnvollen Spielplatzes mit naturnahen Materialien. Gemeinsam mit Kindern, Schülern, Lehrkräften, Eltern und verschiedenen Ortsgruppen erfolgt die Projektplanung und Umsetzung. Im Begrünnungskonzept wird auf eine naturnahe Bepflanzung und Ansaat mit einheimischen Wildpflanzen geachtet.		
Ausführliche Projektbeschreibung 1. Ausgangslage und Konzeption 1.1 Konzeption 1.1.1 Gemeinsam Gestalten Gute Spielraumplanung und Ausführung erfordert ein hohes kreatives Potential, Flexibilität und Spontanität im Umgang mit dem vorhandenen Gelände, mit unterschiedlichsten Naturmaterialien und Spielgeräten. Kinder besitzen diese Kompetenzen spielerisch und es ist immer wieder erstaunlich, was sie an den verschiedensten Orten damit anfangen (nicht immer zur Freude der Erwachsenen). Was liegt näher, als Kinder und Jugendliche mitplanen und auch mitbauen zu lassen? Kinder, Jugendliche, Eltern, Schüler und Lehrkräfte, verschiedene Ortsgruppen (Bund Naturschutz, Obst- und Gartenbauverein, Freiwillige Feuerwehr Weichs) und andere ehrenamtliche Erwachsene werden hierbei in den Planungs- und Bauprozess integriert. In dieser Kombination wird ein naturnaher Spielraum entstehen, der sich von einer herkömmlichen Spielplatzgestaltung stark unterscheidet und bei allen Nutzern großen Anklang findet. Gemeinsam gestalten heißt: <ul style="list-style-type: none"> - Miteinander planen und vor Ort bauen - Einbezug von verschiedensten ortsansässigen Gruppen, Vereinen, Schulen, Firmen und Anwohnern - Ein Plan als Orientierungshilfe - Viel Raum für Änderungen, kreative Einfälle, künstlerische Elemente - Eine hohe Identifikation mit dem gemeinsam Geschaffenen - Viel Spaß an der Zusammenarbeit - Förderung von Gruppen- und Teambildungsprozessen - Lernen von Handwerkstechniken - Umgang mit Maschinen aller Art - Eine individuelle Platzgestaltung mit hochwertigen und professionellen Spielgeräten, natürlich DIN-gerecht - Und nicht zuletzt: Spielräume zu schaffen, die für die vorhandenen, finanziellen Mittel so nicht bestellt 		

und gekauft werden könnten.

1.1.2 Kindgerechte Spielraumgestaltung

Für einen kindgerechten Spielraum braucht es eigentlich keine künstlich geschaffenen Plätze – Traumspielplätze für Kinder und Jugendliche sind z.B. ein Bachlauf, ein See, verwilderter Wald, Gehölzstrukturen, eine Kiesgrube, Gräben, Wiesen und Freiflächen und viele Plätze mehr, die in der Natur vorkommen. Leider sind diese Naturräume in unserer modernen, urbanen Gesellschaft Kindern immer ferner geworden. Für einen professionellen Spielraumplaner gilt es solche vielseitigen und kreativen Naturräume „künstlich“ wiederherzustellen. Dies gelingt vor allem durch eine gezielte Modellierung und Raumbildung, die Verwendung unterschiedlichster Naturmaterialien und eine durchdachte Bepflanzung. Dies sind u.a. die Zielsetzung des Normenausschusses der überarbeiteten DIN 18034 (Planungsnorm für Spielplätze - vgl. Hans-Peter Barz, Ziele der DIN 18034, in: Spielplätze und Freiräume zum Spielen, Herausgeber: DIN Deutsches Institut für Normung e.V.). Die Norm fordert also eine kreative, naturnahe Gestaltung und den ausdrücklichen Einbezug vorhandener Strukturen wie Bäume zum Klettern, Gehölze oder einen Bachlauf.

1.1.3. Begrünungskonzept

Moderne Natur-Erlebnis-Räume fallen schon von weitem durch die individuellen und auf das jeweilige Projekt abgestimmten Begrünungskonzeptionen auf. Anstatt langweiliger und monotoner Bodendecker-, Nadelgehölz- und Zierpflanzungen werden in Natur-Erlebnis-Räumen naturnahe Pflanzungen und Ansaaten mit einheimischen Wildpflanzen realisiert. Diese sind artenreich, vielfältig, bunt und nachhaltig. Sie bringen den Kindern die einheimische Flora und Fauna spielerisch näher und haben somit einen hohen pädagogischen Wert. Auch ökologisch sind sie äußerst wertvoll, da sie wichtige Nahrungsgrundlagen für heimische Tierarten darstellen. Mit naturnah begrüneten Flächen können Tierarten angelockt werden, die in der heutigen Kulturlandschaft immer seltener werden. Eine Bepflanzung mit heimischen Wildpflanzen dient der heimischen Fauna als Nahrungs-, Versteck- und Nistmöglichkeit. Durch das abwechslungsreiche Nahrungsangebot können die Kinder harmlose Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge, Vögel und Kleinsäuger beobachten und kennenlernen. Somit können die Kinder für ökologische Zusammenhänge in der Natur sensibilisiert werden.

Für den schulischen Bereich bietet dieses Begrünungskonzept den idealen Raum für die Gestaltung eines Outdoor-HSU-Unterrichts. Zudem ist für die Schulklassen ein Gestaltungsbereich vorgesehen. Im Rahmen von Projekttagen werden durch die Schulklassen Kräuterbeete angelegt, die im Rahmen der Unterrichtsgestaltung betreut werden. Der Nahrungszyklus wird hierbei dargestellt (Produkt, Ansaat, Pflege, Ernte, Verwertung). Die einzelnen Projektstage sollen mit den Schulen abgesprochen und im Unterricht dargestellt werden. Zielsetzung, Aufgaben und zeitliche Struktur sind dabei wichtige Themeninhalte.

Zudem sind diese modernen Begrünungskonzepte sehr pflegeintensiv. 1 bis 2 Pflegeeinsätze pro Jahr reichen in der Regel aus, um die gewünschten Entwicklungsziele zu erreichen. Je nach Wunsch und gestalterischem Gesamtkonzept, das im Zusammenhang mit den fachlichen Ortsgruppen wie Bund Naturschutz, Obst- und Gartenbauverein, aber auch mit dem Landschaftspflegeverband entwickelt wurde, können Wildobst-, Wildgehölz-, Wildstaudenpflanzungen, naturnahe Hecken, Wildblumenwiesen, Wildblumensäume, Blumenrasen, Blumen-Schotterrasen, Duftpflanzen, Pflanzungen für alle Sinne und Weidenbauten realisiert werden.

Damit sich diese vielfältigen und erlebnisreichen Pflanzungen am neu gestalteten Standort zielgemäß entwickeln und entfalten können, sind eine sorgfältige Pflanzplanung und Pflanzausführung, sowie eine professionelle Pflege in den ersten 2 bis 3 Jahren notwendig.

Neben den alternativ, naturnah gestalteten Spielräumen und Spielgeräten ist dieses Begrünungskonzept eine Bereicherung für alle Sinne und erhöht den Spiel- und Erlebniswert eines kindgerechten Spielplatzes ungemein. Ein relativ langweiliger, mit Einheitsgrün versehener Platz, kann so zu blühendem Leben erstrahlen. Es lohnt diesen Weg zu gehen!

1.2 Projektstruktur:

Die Planungen und Veränderungen im Außengelände sind ein Gemeinschaftsprojekt, bei dem die Kinder, deren Eltern, sonstige Ehrenamtliche bzw. die bereits benannten Ortsgruppen im Mittelpunkt stehen. Sie werden unter Anleitung befähigt, ihr Projekt selbst durchzuführen. Dabei wird versucht, ihre jeweiligen Fähigkeiten und Ressourcen zu nutzen und sie mit einzubeziehen. Auch bereits vorhandenes Material oder z.B. die Arbeitskräfte des Bauhofes können mitbeteiligt werden.

Das Projekt definiert sich somit als ein Beteiligungsprojekt.

1.2.1 Verantwortlich für die Planung und Durchführung:

Das hochwertige Konzept erfordert die Projektplanung durch ein Fachbüro (Landschaftsarchitekt, Schreiner etc.).

1.2.2 Leistungen des Planers:

- Koordination des Planungs- und Bauprozesses
- Anleitung von Vorarbeiten
- Leitung von Bautagen, an denen das Projekt durchgeführt und die jeweiligen Objekte gebaut und gestaltet werden
- Anleitung und Begleitung von Kindern, Eltern und Pädagoginnen zur fachgerechten Ausführung der Arbeiten
- Bereitstellung der mobilen Werkstatt zur Holz- und Metallbearbeitung sowie zur Gartengestaltung
- Beachtung der aktuellen, allgemeinen, europäischen, sicherheitstechnischen Anforderungen für Spielplatzgeräte und Böden (DIN EN1176, DIN EN 1177) sowie der Unfallverhütungsvorschriften des bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes.
- Organisation und Begleitung einer TÜV-Abnahme
- Anleiten im ersten Jahr von Ehrenamtlichen in der Pflege der Anlage; die Pflege muss sich dem Grundgedanken des Spielplatzes anpassen und soll umweltschonend und nachhaltig geschehen – dies ist nur durch ein spezielles Fachunternehmen zu leisten (keine „normale“ Gärtnerei). So entfallen hier Heckenschneiden, Rasenmähen, Mulchen oder chemische Unkrautvernichtung.

1.2.3 Leistungen der Schüler (hierdurch wird der pädagogische Mehrwert unterstrichen):

- Ideenfindung zur Spielraumgestaltung im Rahmen eines Malwettbewerbs
- Schulklassenwettbewerb mit Prämierung
- Mitwirkung bei der Planung
- Projekttag Spielraumgestaltung, Begrünungs- und Pflanzbereich, Schulbereich

1.2.4 Ortsbeschilderung

Die Ortsbeschilderung wird in besonderer Form an exponierten Stellen in der Gemeinde Weichs auf den naturnahen Erlebnisraum hinweisen.

1.2.5 Ergebnisdarstellung durch die Gemeindeverwaltung

Nach Abschluss des Pilotprojektes findet die Evaluierung mit den Beteiligten statt. Die Ergebnisse werden in einem Erfahrungsbericht festgehalten, der in einem Handlungskonzept/Leitfaden für Kommunen mündet. Durch die intensive Kommunikation über Internet wird das Handlungskonzept in der Region verbreitet; daneben wird das Konzept in politischen Gremien vorgestellt.

2. Beantragte Maßnahmen, die mit Leader gefördert werden sollen:

- Projektkoordination (Aufgaben siehe unter „Leistungen des Planers“)
- Anschaffung der Geräte, Mobiliar und Material
- Öffentlichkeitsarbeit (ca. 2.000 Flyer, Eröffnungsveranstaltung)
- Ortsbeschilderung

Beitrag zur Erreichung der REK-Ziele:

Verbesserung der Lebensqualität, Vernetzung von Kinderspielflächen und touristischen Zielen, Ausbau des touristischen Angebots und damit Stärken der Wirtschaftskraft.

Ziel, Nutzen, Wirkung für die Region, Mehrwert von Leader:

1. Ziele für das Projekt:

- Das Umweltbewusstsein wird gezielt gefördert; schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen wird sichtbar dargestellt. Natur und Umwelt werden durch die unterschiedlichsten Beteiligungsformen „spielerisch“ erlebbar; Umweltschutz wird so ohne pädagogischen Druck nahegebracht.

- Aufwertung des Ortes und der Region
- Schaffung des Wir-Gefühls in der Gemeinde
- Stärkung des Zusammenhalts in der Gemeinde
- Zusammenwachsen von Neubürgern und Bürgern
- Stärkung der sozialen Kontakte in der Gemeinde (zentraler Anlaufpunkt)
- Erhöhung der Lebens- und Wohnqualität
- Vernetzung von Kinderspielplätzen und Radwegeverbindungen (Spielplatzportal)
- Vorbildfunktion für andere Kommunen
- Erstellen eines Leitfadens für Kommunen

SMART-Ziele:

- Zwei Schulklassen aus der GS bauen und pflegen ein Kräuterbeet über ein Schuljahr. Beginn ist im Schuljahr 2012, im Rahmen von Projekttagen.
- Beteiligung von sieben Verbänden und Organisation an der Umsetzung und Pflege der Anlage.

2. Schilderung der vorhandenen und geplanten Vernetzung:

Idee und Planung des Modellprojektes wurden im Arbeitskreis „Kinder und Jugend“ der Gemeinde Weichs erarbeitet. Im Rahmen eines Malwettbewerbs wurden alle Kindergarten- und Grundschulkinder ermutigt, einen Spielplatz nach ihren Vorstellungen zu zeichnen. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 1. Mai wurden die Sieger des Malwettbewerbs prämiert. Zusammen mit Dipl. Sozialpädagoge (FH), Schreiner und Fachberater für Erlebnisräume Robert Schmidt-Ruiu wurde aufbauend auf den stattgefundenen Malwettbewerb vorliegendes Konzept entwickelt. Im Rahmen des Beteiligungsprojektes findet die Umsetzung mit der Grundschule Weichs, dem Bund Naturschutz, dem Obst- und Gartenbauverein, dem Landschaftspflegeverband Dachau e. V., der Freiwilligen Feuerwehr Weichs, dem Jugendzentrum der Gemeinde, dem Bauhof und sonstigen freiwilligen Helfern statt.

Dieses Modellprojekt sollte in das Tourismus- und Naherholungsangebot des Landkreises integriert werden. Dazu gehört auch die Darstellung auf der Internetseite des Landkreises, in dem alle vorhandenen Spielplatzanlagen aufgenommen und dargestellt werden mit der Verlinkung zum geplanten Radwegekonzept und den verschiedenen Wanderrouten.

Weitere Kontakte werden hergestellt zum Hotel- und Gaststättenverband, Gaststätten in der Nähe der Anlage wie „Landgasthof Langenegger in Aufhausen“, „Gaststätte Birnbaum in Ebersbach“ sowie der „Sportgaststätte und der Pizzeria Molisana in Weichs“. Zudem versuchen wir in verschiedenen Magazinen (z. B. HONEY-Lifestylemagazin für Familien von Familien in DAH) auf dieses Projekt hinzuweisen.

Die nachfolgend aufgeführten Partner erklären sich bereit, für den Förderzeitraum auf deren Internet-Seite zu vernetzen:

Gemeinde Weichs: www.weichs.de

Landratsamt Dachau: www.landratsamt-dachau.de

Dachau Agil: www.dachau-agil.de

3. Erläuterung der geplanten Nachhaltigkeit und deren Sicherung:

Träger des Projekts ist die Gemeinde Weichs, die auch die Haftung für die Anlage übernimmt. Die Kofinanzierung ist vorbehaltlich der Leaderförderung sichergestellt. Der Gemeinderatsbeschluss hierzu wird den Antragsunterlagen beigelegt.

Die Fläche befindet sich auf einem Teilbereich der Flur-Nr. 1086/1, Gemarkung Weichs, die sich im Besitz der Gemeinde Weichs befinden.

Die Gemeinde Weichs übernimmt als Antragsteller den Unterhalt, die Pflege und die Haftung für die Modellanlage. Die Spielplatzgeräte werden aus Eichenholz hergestellt, die eine lange Lebensdauer garantieren.

Eine Vernetzung der oben genannten Gruppen durch die Gemeindeverwaltung wird zugesichert. Gleichzeitig wird die weitere landkreisweite Darstellung und Vermarktung über das Internet und die Einbindung in die öffentlichkeitswirksamen Broschüren und Magazinen verschiedener Vereine und Einrichtung zugesichert.

4. Mehrwert von Leader

Das Projekt ist ein Pilot für eine zeitgemäße und den aktuellen Themen wie Natur-, Umwelt- und Klimaschutz angepasste Gestaltung eines Spielplatzes. Die durch Leader beförderte Vernetzung unterschiedlichster Akteure und die geforderte Darstellung des Handlungskonzeptes als ein Element der Nachhaltigkeit bereichert den Landkreis und fördert die regionale, zukunftsweisende Entwicklung.

Zeitplan:

Voraussichtlicher Beginn: September 2010
Voraussichtlicher Abschluss: Frühjahr 2011

Kostenschätzung:

Zur **Kostenplanung** wurde vorab ein Angebot (Anlage) eingeholt:

Projektkoordination, inkl. einer Pflegeanleitung im ersten Jahr
Modellanlage mit Geräten und Mobiliar
Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Flyer, Eröffnungsevent)
Kosten für die Ortsbeschilderung
Gesamtkosten Netto
MwSt.
Gesamtkosten Brutto

Voraussichtliche förderfähige Kosten: 36.671,40 €.

Die Gemeinde Weichs hat bzw. wird in den Haushalten 2010/2011 für die Planung und Umsetzung dieser Maßnahme Mittel in Höhe von max. 35.000 € bereitstellen.

Geplante Finanzierung:

50 % der Nettokosten Leaderförderung
50 % der Nettokosten und anfallende MwSt. durch die Gemeinde Weichs

Datum, Unterschrift des Projektträgers